

Projektbericht

Kompetenzzentrum

IMPULS

Bad Ragaz

Januar 2003 bis Oktober 2004

Zielgruppe

Unseren Kurs absolvierten Teilnehmende aus folgenden Ländern: Albanien, Brasilien, Italien, Kroatien, Portugal, Schweiz, Serbien, Spanien. Das Alter reichte von 17 Jahren bis zu 60 Jahren. Von keinen bis zu sehr guten Kenntnissen der deutschen Sprache war alles vorhanden. Auch das berufliche Ausbildungsniveau reichte vom einfachen Hilfsarbeiter bis hin zum Fachspezialisten, der grösste Anteil der Teilnehmenden waren jedoch Hilfskräfte.

Unser Programm ist geschlechter-neutral. Die Frauen sind den Männern gleichgestellt und erledigen dieselben Arbeiten (z.B. Schweißen, Hobeln, Drehen, usw.). Die Männer führen auch sogenannte Frauenerarbeiten wie Nähen und Bügeln aus.

Immer häufiger machen wir auch Vorabklärungen für die IV: Motivation für eine Umschulung, Aufzeigen von Umsetzungswegen der Umschulungsmöglichkeiten usw. Öfter kommen auch Zuweisungen, mit dem Wunsch, mit den Teilnehmenden ein Arbeitstraining zu absolvieren. Dies sind meistens Wiedereinsteigende, die zum Teil mehr als zwei Jahre krank und nicht mehr arbeitsfähig gewesen sind.

Ausgangslage

Das Projekt «Impuls» in Bad Ragaz gibt es seit 2001. In den vergangenen Jahren hat sich unser Programm ständig weiterentwickelt. So konnten wir im Frühjahr 2003 zusätzliche Werkstatträume beziehen und haben die Anzahl der Teilnehmenden (TN) auf 79 erhöhen können (2002: 75).

Wir sind bemüht, unsere Einrichtungen laufend zu erweitern und damit neue Möglichkeiten zur Abklärung im «Kompetenzzentrum Impuls» einzuführen.

Arbeitsplatzparcours mit Abklärungsmöglichkeiten für Frauen und Männer

Abklärungsinhalte

Während acht Wochen klären wir fachliche und soziale Kompetenzen der TN ab. Es ist klar, dass dies nicht mit allen in gleichem Umfang gemacht werden kann. Es gibt TN, die laufen durch den ersten Abklärungsteil im Schnellzugtempo und andere brauchen dafür länger.

Grundsätzlich durchläuft jede/r TN den ganzen ersten Teil. In diesem Teil ist es nicht nur uns möglich, erste Eindrücke über körperliche und geistige Fähigkeiten zu erhalten, die TN können sich so auch gegenseitig vergleichen. Dies ist oft eindrucksvoller und nachhaltiger, als unsere Aussagen.

Folgende berufliche und soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten werden abgeklärt:

Fachlicher Bereich: Zugang zu Materialien, Werkzeugen, Maschinen. Umgang mit Ressourcen (Energie, Hilfsstoffen, Material usw.).

Intellektueller Bereich: Vorhandenes schulisches Wissen, Lernwille und Lernfähigkeit, Merkfähigkeit, Kreativität.

Sozialer Bereich: Schlüsselqualifikationen (Selbstständigkeit, Kommunikation, Kooperation, usw.)



Um diese Abklärungen möglichst aussagekräftig und vielseitig machen zu können, arbeiten wir mit verschiedenen Materialien wie Holz, Textil, Metall, aber auch mit Elektronik und Computer (PC). Die Vielseitigkeit der Abklärungen und der verwendeten Materialien ermöglicht allen TN im Verlauf der Projektzeit eine Tätigkeit zu finden, die ihr/ihm Freude bereitet. Dies können maschinelle Tätigkeiten, Handarbeiten oder Gestaltungsarbeiten sein.

Wir versuchen den TN entgegen zu kommen, welche unter Allergien leiden und verarbeiten höchst selten lösungsmittelhaltige Stoffe (z.B. verarbeiten wir grundsätzlich nur Massivholz und keine Spanplatten).

Den Teilnehmenden Zukunftsperspektiven aufzeigen, die sie bis jetzt noch nicht in Betracht gezogen haben

Wir sind der Überzeugung, dass nur motivierte TN aus sich heraus kommen und ihre Fähigkeiten entfalten können. Aus diesem Grunde unternehmen wir viel für die Motivation der TN. Beispiele solcher Motivationsförderer: Gruppenarbeiten in der Werkstatt und im Kurs, Wettbewerbe, Präsentationsübungen. Vor allem Gruppenaufträge, bei denen Artikel für Kinderheime oder ähnliche Institutionen hergestellt und verschenkt werden, sind sehr gute Motivationsförderer. Bislang haben sich alle TN davon mitreissen lassen.

Neue Abklärungsplätze

In den vergangenen sechs Monaten wurden folgende Abklärungsplätze neu geschaffen:

- > Schweißen mit Elektroden und Schutzgas (Autogenes Schweißen wurde im August '04 in Betrieb genommen)
- > Metall drehen (erster Kontakt mit X- und Y-Koordinaten)
- > Regeltechnik mittels PC-basierter Simulation (Labview)

Bei solchen Gruppenarbeiten kommen immer wieder einzelne Charaktere stark aus sich heraus. Diese «Rückmeldungen» sind für unsere weitere Arbeit sehr hilfreich. Neben der Abklärung haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Teilnehmenden Zukunftsperspektiven aufzuzeigen, die sie bis jetzt noch nicht in Betracht gezogen haben.

Werkstattgliederung

Die Werkstatträume gliedern sich in drei Gruppen:

Atelier: Textilarbeiten, Montage, Elektronisches Löten, Messen/Prüfen, Regeltechnik.

Metall: Drehen, Sägen, Bohren, Feilen, Schweißen, Blechbearbeitung, Arbeiten am CNC-Steuerungssystem.

Holz: Sägen, Kehlen, Drechseln, Bohren, Verleimen, Hobeln, Oberflächenbearbeitung.

Die Ansprüche verändern sich laufend. Zum Teil durch unsere TN selbst, aber auch durch die Anforderungen der Industrie und des Gewerbes sowie der zuweisenden Stellen. Vor zwei Jahren hatten wir noch einen Arbeitsplatz «PC-Support». Im vergangenen Jahr mussten wir feststellen, dass die Nachfrage für diesen Platz zu klein ist. Wir haben diesen Platz mit dem Arbeitsplatz «Regeltechnik» ersetzt. Die Wiedereinrichtung eines Abklärungsplatzes «PC- resp. IT-Support» ist aber kurzfristig möglich.

Ausblick

Wir erleben Tag täglich, wie viele Menschen von unserer Arbeit und unserem Angebot profitieren. Mit unseren Abklärungen geben wir den zuweisenden Institutionen und den TN Mittel in die Hand, die eine effektive und nachhaltige Vermittlung ermöglichen. Wir begleiten und unterstützen die TN bei Arbeitsbemühungen. Wenn RAV-Personalberatende melden, dass sich einzelne TN zu wenig um Arbeit bemühen, nehmen wir uns diesem Problem an und erarbeiten mit den Betroffenen ein Konzept, wie sie in Zukunft die Forderungen besser erfüllen können. Diesem Bereich werden wir noch mehr Beachtung schenken.



Teilnehmeranteile aufgeteilt nach «Zuweisenden Stellen»

Kanton Glarus	38%	40%
Kanton Graubünden	15%	41%
Kanton Schwyz	22%	9%
Kanton St. Gallen	15%	9%
Kanton Zürich	0%	1%
IV (Invaliden Versicherung)	4%	0%
Bundesamt für Flüchtlinge	6%	0%

Anteile 2004

Anteile 2003



In den Bereich «Metallverarbeitung» werden wir weiter investieren und Anschaffungen tätigen.

Unsere «EDV» werden wir ebenfalls ausbauen mit dem Ziel, den TN die Schwellenangst vor dem Computer zu nehmen mit einfachen und praxisnahen Arbeiten am PC (z.B. jeder TN erfasst die eigene Arbeitszeit).

Der Arbeitsplatz «Regeltechnik» (Labview) wird weiter ausgebaut. Neben den Computersimulationen werden wir zusätzlich Fremdeinflüsse von Messdaten einbauen, welche die TN dann ebenfalls berücksichtigen müssen.

Die vielen Gespräche mit den zuweisenden Institutionen, den Teilnehmenden, dem Gewerbe und der Industrie helfen uns dabei, uns auf die Zukunft vorzubereiten. Leider sind die Teilnehmerzahlen nicht immer in Relation mit unseren Kosten.

Programmaufbau und -inhalte

Der Kurs dauert in der Regel acht Wochen. Bei der Abklärung wird auf das Arbeitstempo und die Fähigkeiten jedes einzelnen TN Rücksicht genommen. Die Programmdauer kann bei Bedarf verlängert oder auch verkürzt werden.

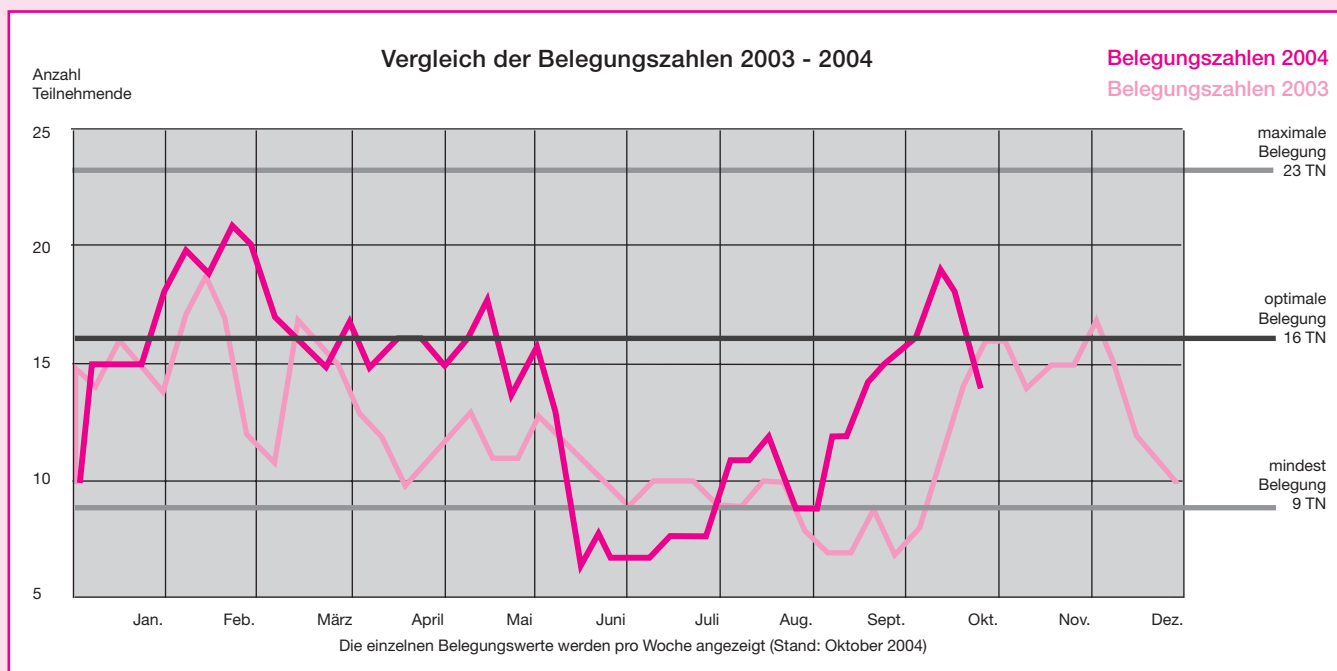
Eine Unterbrechung des Kurses ferienhalber ist möglich.

Während vier Tagen pro Woche finden in den Werkstätten handwerkliche Abklärungen statt. Ein Tag pro Woche ist der Aus- und Weiterbildung gewidmet. An diesen Bildungstagen werden folgende Themen behandelt: AVOR, Sicherheit am Arbeitsplatz, Bewerbungstechnik, Kooperation und Kommunikation, AVIG. Die Inhalte des Bildungstages werden auf die Bedürfnisse der TN abgestimmt und in Zusammenhang gebracht mit dem, was sie in den Werkstätten behan-

deln. Wir achten darauf, dass die TN den Transfer der einzelnen Themen in ihren persönlichen Arbeitsalltag nachvollziehen können (z.B. Thema Kooperation: Zusammenarbeit mit verschiedenen Behörden).

Alle TN durchlaufen denselben Arbeitsplatzparcours. Im ersten Teil erledigen alle dieselben Arbeiten: eine einfache Holzarbeit, eine Schürze im Textiltelier, eine Arbeit elektronisches Löten und Metallverarbeitung. Im zweiten Teil versuchen wir im fachlichen Bereich die Abklärung zu vertiefen und gleichzeitig die Schlüsselqualifikationen abzuklären und zu fördern. In dieser Phase des Kurses wird meistens in Gruppen gearbeitet.

Die TN sollen nicht nur die Gelegenheit haben, ihr vorhandenes Wissen einzusetzen, sondern auch im Programm erworbene Fertigkeiten anzuwenden und zu erweitern.



Teilnehmerzahlen

Nachdem wir im Spätsommer 2003 feststellen mussten, dass unser Projekt mangels TN nicht mehr kostendeckend war, hat sich die Situation gegen Herbst verbessert. Über die Wintermonate bis in den Frühling 2004 waren unsere Abklärungsplätze mehrheitlich gut besetzt. Leider zeigt das Belegungsbarometer wieder stark nach unten (Sommerloch!). Die gute Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen wird es uns sicher ermöglichen, die Situation wieder zu stabilisieren. Wie bereits erwähnt ist es auch möglich, dass die Teilnehmenden das Programm ferienhalber unterbrechen.

Mit 60 Jahren etwas Neues lernen – das geht !

Der Teilnehmer «A. A.» kam zu uns als gebrochener Mann. Die Firma, in welcher er über 30 Jahre gearbeitet hatte, wurde geschlossen. Ein Unfall kurz vor Ende des Anstellungsverhältnisses und eine 20-monatige Genesungsphase sowie mangelnde Deutschkenntnisse erschwerten den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt. Vom Hausarzt lag ein Zeugnis vor, mit dem Hinweis, dass «A. A.» schwer depressiv und lange Zeit Alkoholprobleme hatte. Erschwerend kam noch dazu, dass «A. A.» zu Hause eine ebenfalls kranke Frau zu versorgen hatte.

Teilnehmer «A. A.» startete bei uns mit erheblichen Mengen an Antidepressiva und der Einstellung, dass er nichts könne. «A. A.» bereitete uns über viele Wochen Probleme. Immer wieder versuchten wir, ihn mit Lob und viel Geduld davon zu überzeugen, dass auch er etwas kann. Nach ca. 5 Wochen begann sich sein Zustand zu verbessern. Noch immer suchten wir Möglichkeiten, um «A. A.» zu zeigen, dass er auch mit bald 60 Jahren noch etwas Neues lernen kann. Mit etwas Glück fanden wir eine Möglichkeit.

In unserer Metallwerkstatt waren viele kleine Blechstücke angefallen. Mit diesen Blechteilen sollte «A. A.» Blumen herstellen. Anfänglich hatte er sehr grosse Mühe und konnte sich nicht vorstellen, wie er aus Metall Blumen formen könne. Doch plötzlich kam Bewegung in die Sache und «A. A.» produzierte mit grosser Kreativität und Leistungsbereitschaft Metallblumen. Die Blumen wurden bei einer Ladeneröffnung ausgestellt und verteilt.

Teilnehmer «A. A.» hat durch dieses Erfolgserlebnis wieder neuen Mut und neue Hoffnung erhalten. In der Folge konnte er die Medikamente vollständig absetzen. In der Zwischenzeit ist er ausgesteuert, hat aber immer wieder Zwischenverdienste, so dass er sich im Verlauf dieses Jahres bei der Arbeitslosenkasse neu anmelden kann, sofern er nicht doch noch eine Festanstellung bei einem seiner Arbeitgeber findet.

Das Ziel, eine feste Anstellung zu finden, konnte zwar nicht erreicht werden, doch ein Mensch hat wieder einen Lebensinhalt gefunden.

(Name des Teilnehmenden wurde geändert)

Projektadresse:

Kompetenzzentrum IMPULS, Elestastrasse 18 (Halle 8), 7310 Bad Ragaz SG
Tel. 081 302 19 11, Fax 081 302 19 52, impuls@sag-kaba.ch

Projektleitung:

Pierre-André Manini, manini@sag-kaba.ch

Gesamtverantwortung:

Marco Siegrist, siegrist@sag-kaba.ch



Stiftung Arbeitsgestaltung

Die Stiftung Arbeitsgestaltung, eine Non-Profit-Organisation mit Sitz in Uster, bietet Dienstleistungen rund um die Bildung und Beratung für Menschen in erschwerten Lebenssituationen an. Im Stiftungsrat vertreten sind unter anderem pro juventute, der Schweizerische Verband für Berufsberatung, der Schweizerische Gewerkschaftsbund und die Arbeitsgemeinschaft Sprache + Integration (AGAS).